

Der Beutensulky

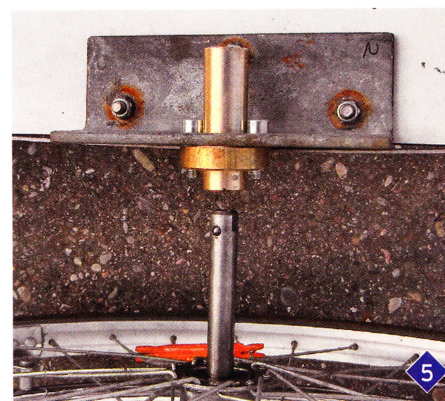
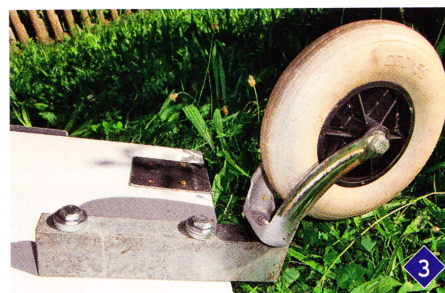
Ein praktisches Transportmittel für seine Imkerei erdachte, erprobte und befand unser Leser Peter Borchard für gut.



Um die Transportmöglichkeiten innerhalb meiner Imkerei wesentlich zu verbessern entwickelte ich einen einachsigen Wagen in Leichtbauweise, den sogenannten Beutensulky, der meinen Ansprüchen in allen Dingen gerecht wird. Seine Vorteile liegen auf der Hand: Er ist vielseitig einsetzbar, praktisch und wendig. Mit wenigen Handgriffen kann er zerlegt und sogar einfach im Auto verstaut werden. Lasten bis 150 kg lassen sich sicher transportieren. Er stellt vor Ort eine praktische Hilfe dar, um große Lasten von A nach B zu bewegen, egal wie der Untergrund beschaffen ist. Die Vollgummireifen machen ihn absolut pannensicher, durch die großen Räder meistert er jede Unebenheit. Die Anhängerkupplung für mein Elektrofahrrad rundet die Verwendungsmöglichkeiten zusätzlich ab.

Benötigte Materialien

- gebrauchter Rollstuhl (Krankenhaus, Altersheim, Sanitätshaus, Ebay)
 - mit zwei Rollstuhlrädern 24 Zoll (vorzugsweise Vollgummireifen, Steckachsen)
 - ein Stützrad vorn (vom Rollstuhl)
- 21 mm starke, wasserfeste Hängerplatte (Siebdruckplatte) 600 x 1.200 mm
- zwei verzinkte Winkeleisen 50 x 50 x 5 mm, 150 mm lang
- verzinktes Vierkantrohr 30 x 50, 200 mm lang (für vorderes Stützrad)
- Maschinensenkkopfschrauben, 10 Stück, 6 x 30 mm und selbstsichernde Muttern (oder Schlossschrauben)
- 1.500 mm verzinktes Wasserrohr ¾ Zoll, zwei T-, eine 90-Grad-Muffe
- verschiedenes Kleinmaterial



Aufbau

Wir beginnen mit der Deichsel (Foto 1). Sie besteht aus einem verzinkten ¾-Zoll-Wasserleitungsrohr. Dazu braucht man noch zwei T-Muffen und eine 90-Grad-Muffe. Die Deichsel hat eine Gesamthöhe von 750 mm in der Senkrechten und ist in der Waagerechten 500 mm lang. Für die Befestigung an der Ladefläche verwende ich ein 1-Zoll-Rohr, 200 mm lang, an das zwei Haltetaschen angeschweißt und mit Senkkopfschrauben an der Hängerplatte von unten her befestigt werden. In dieses 1-Zoll-Rohr wird die Deichsel geschoben und mit einer Schraube gegen Lösen gesichert (Foto 2).

Bei der unteren T-Muffe wird das Innengewinde in der Senkrechten mit einer Rundfeile glatt gefeilt, bis das Rohr der Deichsel durchpasst. Das Rohr ausnivellieren und mit zwei Inbusschrauben 6 x 20 mm fixieren (Gewinde M6 schneiden, Foto 2). Der Handgriff wird mit einem Schrumpfschlauch überzogen (Foto 1).

Unterhalb der Ladefläche wird im vorderen Bereich das Stützrad vom Rollstuhl mit dem Vierkantrohr mittig an die Hängerplatte geschraubt (Foto 3). So kann der Hänger bei Beladung auf drei Rädern gefahren werden und kippt nicht nach vorne.

Die Winkel für die Lasträder habe ich so montiert, dass der Hänger im Leerzustand auf der Deichselseite aufsteht und nicht wegrollen kann (Foto 4). Ich konnte die Steckachsen des Rollstuhls benutzen (Foto 5). Damit lassen sich die Lasträder auf Knopfdruck einfach und schnell lösen. Wer keine Steckachsen hat, verwendet die vorhandenen Gewindeachsen und Schrauben und füllt die Zwischenräume mit U-Scheiben und großen Muttern aus.

Damit die Lasten nicht abrutschen, empfehle ich, die Hängerplatte mit einer Reling zu versehen. Ich habe Alustreifen, 2 mm stark und 40 mm hoch, verwendet. Es lässt sich auch eine Abschlussleiste von 15 x 15 mm von oben auf die Ladefläche schrauben, dabei sollte zwischen Ladefläche und Leiste als Abstand für den Wasserablauf eine M6-Mutter zwischengelegt werden (Foto 4).

Seit sechs Jahren ist dieser Beutensulky in Betrieb, und ich möchte ihn genauso wenig missen wie meinen Stockmeißel. Im Einsatz kann ich entweder sechs volle Honigzargen (150 kg) oder bis zu zwölf Bananenkartons voller Rähmchen auf einmal transportieren (Foto 6). Diese Menge kann ich mit keiner Schub- oder Sackkarre bewältigen.

Peter Borchard, 73035 Göppingen
stauferimkerei@arcor.de
www.stauferimkerei.npage.de

Fotos: Peter Borchard